

Leopold I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser

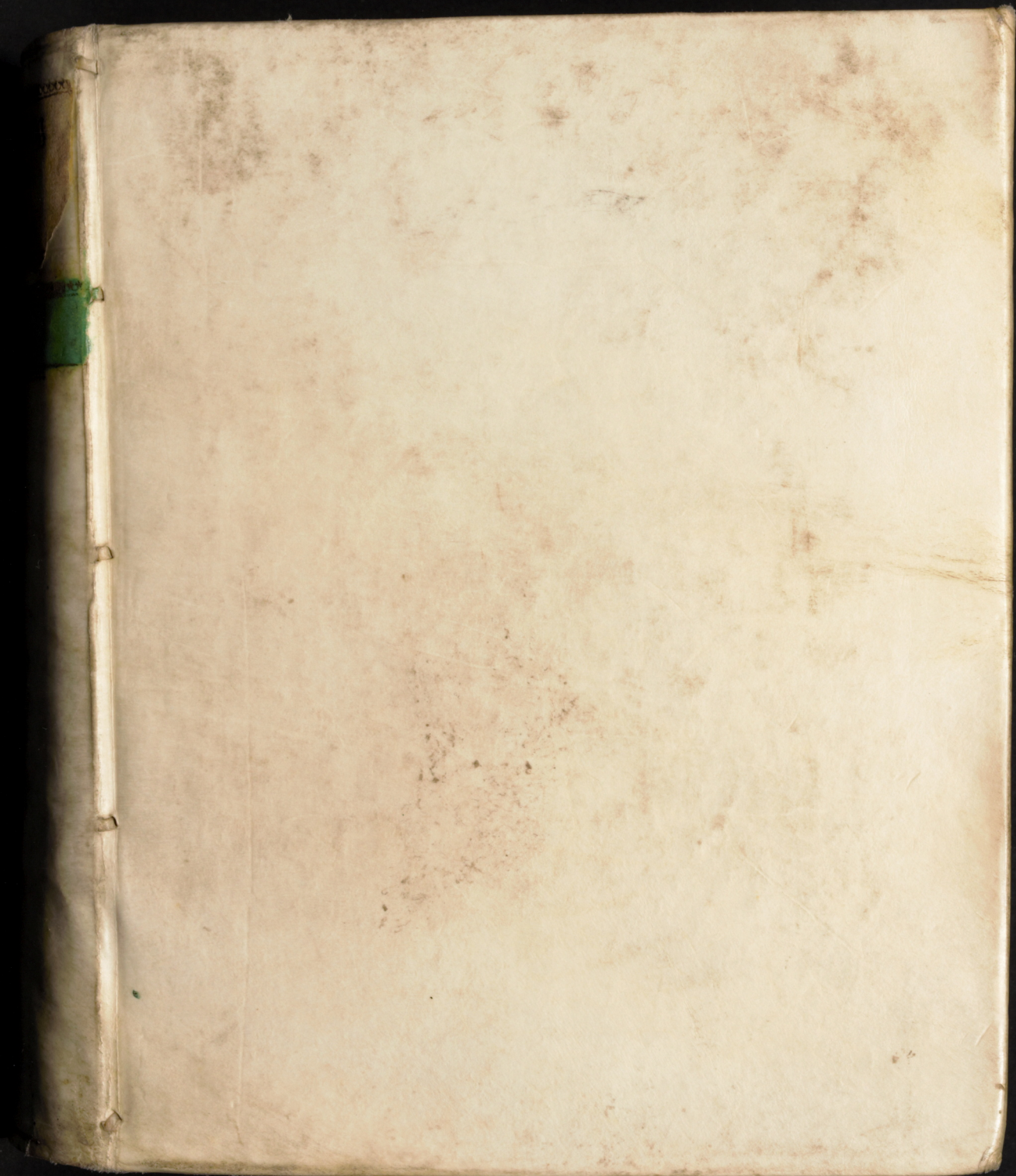
**Copia Literarum Sacrae Caesareae Maiestatis Ad Regem Jacobum II. d. 9. April.  
1689.**

[S.l.], 1689

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787920002>

Druck Freier  Zugang

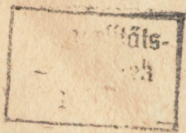




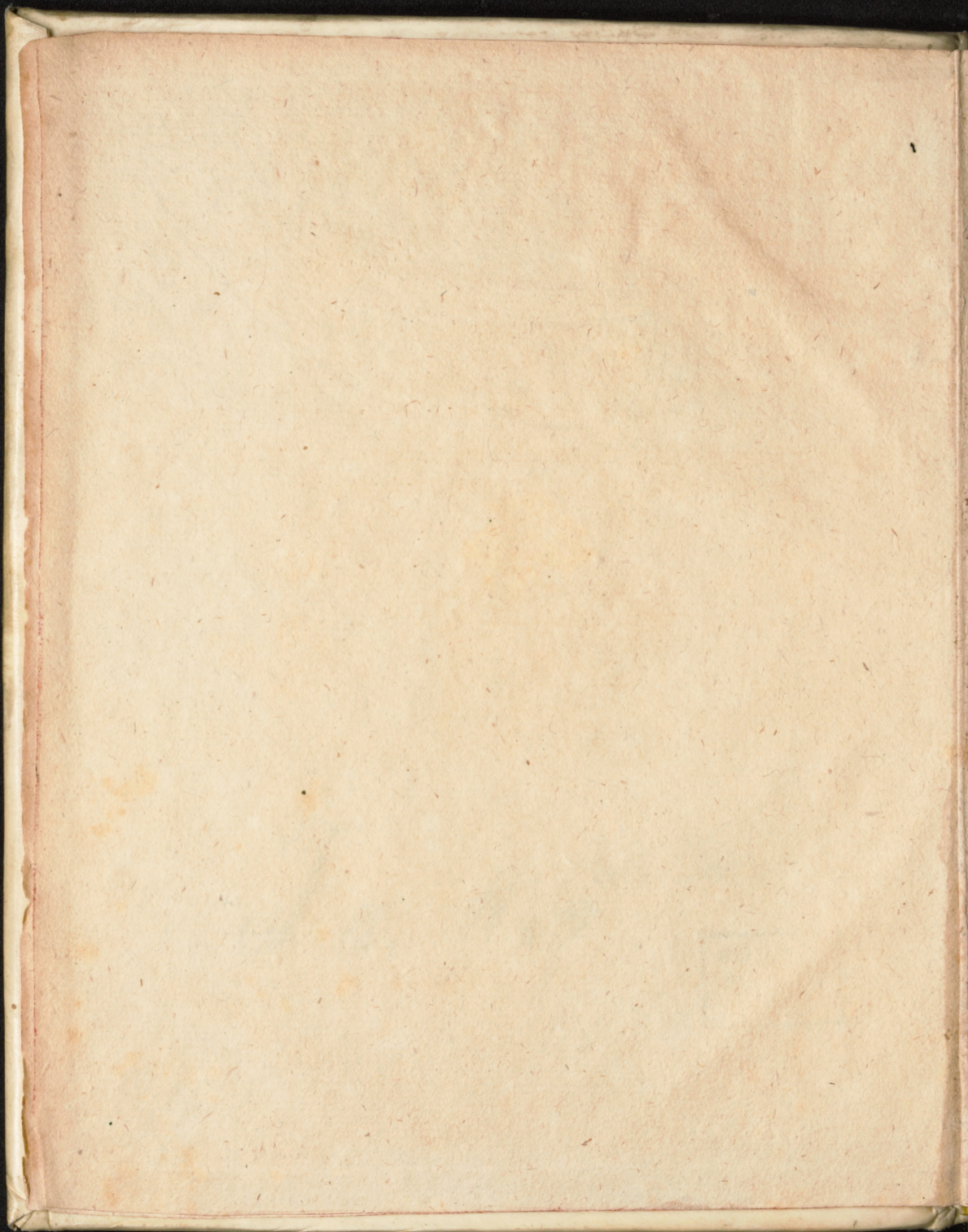


*J. II. 10/5<sup>v. 18.</sup>*











COPIA L I T E R A R U M  
S A C R Æ C Æ S A R E Æ  
M A J E S T A T I S

*Ad*  
R E G E M J A C O B U M I I.

*d. 9. April. 1689.*



COPIA Schreibens

Von

Ehrer Kayserl. Majestät

An

Den König JACOBUM II.

abgelassen /

Vom 9. April / 1689.

Aus dem  
Lateinischen übersetzet.

---

Gedruckt in diesem Jahr.





LEOPOLDUS,  
Imper. Romanus, &c.

**L** Iteras Sereniss. Vestr.  
- sexta Februarii nup-  
ri ex arce S. Germani  
ad Nos datas, ab eisdem  
in Aula Nostra Ablegato,  
Carlingfortio, exhibitas,  
rectè accepimus, & ex iis,  
in quem statum reducta sit  
Seren. Vestr. qualiterque ab  
Exercitibus suis, imò & ab  
intimis & domesticis ferè  
omnibus, post adventum  
Principis Araucionensis, de-  
relicta, præcipiti fugâ salu-  
ti suæ consulere, & ibi-  
dem in Gallia præsidium  
& subsidium quærere coa-  
cta sit, denique etiam à  
Nobis ad recuperanda Re-  
gna

Leopold / erwählter  
Römif. Käyser / re.

**I**z haben E. Durchl.  
Schreiben vom 6. Feb.  
jüngsthin zu St. Ger-  
main datirt / welches von dero  
an Unserem Hofe anwesen-  
den Abgesandten / Carlingfort  
wol eingereicht worden / zu  
recht erhalten / und daraus  
mit mehren vernommen / in  
was für einen Zustand E. Dhl.  
gerathen / wie Sie von Ihren  
Arméen, ja auch von Ihren  
Vertrautesten / und fast allen  
Ihren Bedienten / bey des  
Prinzen von Orange Ankunfft  
verlassen / sich durch eine schleu-  
nige Flucht kalviren / und in  
Francreich Schutz und Hülff-  
fe zu suchen / gezwungen wor-  
den /



gna sua auxilium experat,  
pluribus intelleximus.

Ser. Vest. id certò rescri-  
bere & confirmare possu-  
mus, quod simulatque pera-  
cerba hæc rerum vicissitu-  
do ad aures Nostras perve-  
nit, animum etiam No-  
strum non communi illo  
humanitatis, sed pro sin-  
cero Nostro in Eandem at-  
fectu propiore & strictiore  
sensu tetigerit, & intimè  
intoluerimus, illud tan-  
dem evenisse, quod Nobis,  
quantumvis meliora spe-  
rantibus, animus jam  
dudum anxie prædixit;  
Quod si enim Ser. Vestr.  
amicissimis Nostris per Ab-  
legatum Nostrum nupe-  
rum, Comitem à Caunitz/  
factis remonstrationibus  
potius, quam fraudulen-  
tis Gallorum suggestioni-  
bus,

den/auch wie Sie Uns zu wie-  
der Eroberung Ihrer Reiche  
umb Hülffe angelanget.

Wir können E. Dhl. wol  
gewiß versichern/ daß so bald  
Uns diese sehr schwere Ver-  
änderung zu Ohren gekommen/  
solche Uns nicht nur schlechter  
Dinges/ wie insgemein/son-  
dern/ Unserer gegen deroselben  
tragenden sonderbaren Affe-  
ction gemäß/ sehr nahe zu Ge-  
müte gegangen/ und Wir dar-  
über recht inniglich betrübet  
worden/ daß endlich das jeni-  
ge geschehen/ welches Uns/  
wiewol wir dennoch das beste  
gehoffet/ schon längst geahn-  
tet/ und Wir vorhero besorget  
haben: Dann wann E. Dhl.  
Unseren freundlichen Remon-  
strationen/ die Wir durch Un-  
sern neulich Abgesandten/ den  
Grafen von Kaunitz/ thun  
lassen/ lieber als denen betrüg-  
lichen Einschlägen der Franko-  
sen;



\*) o \*)  
bus; quibus id unum age-  
bant, ut perpetuas inter Ser.  
Vest. & ejusdem populum  
fovendo similtates reli-  
quæ Europæ Christianæ  
tanto securius insultarent;  
fidem præbuisset, & conti-  
nuis pacifragiis eorundem  
& contraventionibus, qua-  
rum vindiciæ pace Neoma-  
gensi ad Eandem pertine-  
bant, autoritate & poten-  
tia sua modum ferio po-  
nere, eumque in finem  
communis nobiscum, aut  
cum aliis rectè sentienti-  
bus, consilia inire placuis-  
set; Nobis quidem nul-  
lum dubium est, quin Ser.  
Vestra animos populi sui,  
odio Religionis nostræ  
jam tum exulceratos, mul-  
tum demulsisset, & etiam-

num

sen / deren einziges Absehen  
war / daß sie den heimlichen  
Groll und Uneinigkeit zwi-  
schen E. Dhl. und der Unter-  
thanen hegeten / sie so viel de-  
sto sicherer die ganze Christen-  
heit in Europa ängstigen / und  
unter ihr Joch bringen möch-  
ten / hätten Glauben beymes-  
sen / auch deren continuirlichen  
Fried- Brüchen und Contra-  
ventionen / so / Vermöge des  
Nimwegischen Friedens / E.  
Dhl. zu rächen und zu anthen  
zustünde / mit dero Autorität  
und Macht hätten Masse  
und Ziel setzen / und zu solchem  
Ende mit Uns oder anderen  
und Wolgesinneten / heilsame  
Consilia ergreifen wollen ;  
So zweiffeln Wir gar nicht /  
daß E. Dhl. die Gemüther Ih-  
rer Unterthanen / welche aus  
Haß gegen Unsere Religion  
vorhero schon sehr schwürig  
waren / gar viel würden be-  
sänff-



\*) o (\*

num in Regno suo,  
quàm in Romano Impe-  
rio tranquillitas illibata sta-  
ret: Nunc autem, quo lo-  
co res nostræ sint, ut Ser.  
Vestræ auxilium præstari  
possit à Nobis, qui non  
Turcico tantum bello im-  
plici, sed novo etiam in-  
super crudelissimo & ini-  
quissimo à Gallis, rerum  
suarum, ut putabant, in  
Anglia securis, contra da-  
tam fidem impetiti sumus,  
ipsimet Ser. Vestr. judican-  
dum relinquimus: Illud  
fane Eidem non celan-  
dum ducimus, quod Re-  
ligioni etiam Nostræ non

ab aliis major injuria, quàm

ipsis-

sänfftiget habē/ auch noch an-  
iezo die Ruhe sowol in Ihren  
Königreichen / als auch im  
Römisch. Reiche ungefräncket  
geblieben seyn würde: Daß  
aber/ wie nun Unsere Sachen  
izo stehen/ da Wir nicht allein  
im Türcken-Kriege annoch  
begriffen / sondern über das  
auch von denē Frankosen/ als  
die damals vermeineten/ daß  
sie sich von Engeland nichts  
zu befürchten hätten; durch  
den allergrausamesten / und  
ganz ungerechten Krieg wider  
alle gegebene Treue seynd ü-  
berzogen worden; Wir bey  
sothaner Beschaffenheit E.  
Dhl. einige Hülffe solten lei-  
sten können / deßfalls lassen  
Wir Sie selbst urtheilen; Ja  
Wir mögen auch deroselben  
hierbey nicht verhalten/ daß  
Unserer Religion noch izo von  
niemanden grössere Gewalt  
und Unrecht widrefahre/ dann

)o( 3

eben



\*) o. (\*)

ipsummet Gallis illata sit,  
quippe qui non tantum  
in Nostram, sed totius  
Christiani orbis perniciem,  
foedifraga arma cum jura-  
tis Sanctæ Crucis hostibus  
sociare, & susceptos à  
Nobis pro DEI gloria co-  
natus interrumpere; suc-  
cessusque ab omnipotenti  
Eisdem manu Nobis con-  
cessos impedire fas sibi du-  
cunt, sed etiam in Impe-  
rio perfidiam perfidia cum-  
mulando Urbes deditione  
occupatas, contra datam &  
ipsummet Delphini manu  
ignatam fidem immensis  
tributis exhaurire, exhau-  
stas diripere, direptas fun-  
ditus excindere, aut flam-  
mis

eben von den Franzosen selbst/  
als die sich anmassen/das ih-  
nen nicht nur frey stehe zu Un-  
sern/ja auch der ganzen Chri-  
stenheit Untergang und Ver-  
derben / ihre bundbrüchige  
Waffen mit dem Erb-Feinde  
der Christenheit zu conjungi-  
ren / Unser zu Gottes Ehren  
entschlossenes Vorhaben zu  
hemmen/ und die von dessen  
starken Hand Uns verliehe-  
ne glückliche Successen zu hin-  
dern / sondern auch im Röm.  
Reiche eine Treulosigkeit nach  
der andern zu begehen / die  
Städte/ so sich an sie ergeben  
müssen/ ungeachtet der vom  
Dauphin gegebenen/ und mit  
seiner eigenen Hand unter-  
schriebenen Versicherung/ mit  
unsäglichen Contributionen  
zu erschöpfen/ die Erschöpffe-  
ten zu plündern / die Geplün-  
derten in den Grund zu zerstö-  
ren / oder zu verbrennen / die  
Fürstl.



\* ) ( \*  
mis delere, Palatia Principum ab omni antiquitate, inter sævissima bellorum incendia intacta servata exurere, templa spoliare, dedititios in servitutem, more inter Barbaros usitato, abducere, denique passim, inprimis verò etiam in Catholicorum ditionibus alia horrenda, & ipsam Turcarum Tyrannidem superantia immanitatis & sævitix Exempla edere, pro ludo habent.

Quæ cum necessitatem nobis summam imponant, non contra ipsos minus quam contra Turcas, omni Nos & Sacrum Romanum Imperium meliori ratione tuendi, ab ipsiusmet Seren. Vestr. æquanimitate certum nobis assensum promitti

Fürst. Palläste / so von langen Jahren hero auch bey dem grausamsten Kriegs-Flamen seynd unverfehrt geblieben / in Brand zu stecken; Kirchen zu berauben; die jenigen so sich ihnen ergeben / nach Art der barbarischen Völcker / mit sich in die Dienstbarkeit wegzuführen / endlich auch hin und wieder / fürnehmlich aber in derer Catholischen Landen allerley abscheuliche / und die Türckische Tyrannen selbst übertreffende Grausamkeiten und Wütereien zu begehen / für eine Kurzweile halten.

Wann wir dann durch dieses alles äusserst genöthiget werden / nicht weniger wider dieselbe / als wider die Türcken / Uns / und das Römische Reich / so gut als immer möglich / zu beschützen; So versehen Wir Uns zu E. Dhl. Aequanimität Sie würden Uns  
darin=



\*). ○ (\*  
mittimus, Nobis à nemine  
imputari posse, si quam  
hactenus per multiples  
tractatus assequi non po-  
tuimus securitatem, justis-  
simis armis asserere sata-  
gamus, eundemque in fi-  
nem, cum iis, quorum in-  
terest, communes pro de-  
fensione nostra rationes  
inire cogamur. De cæte-  
ro DEUM rogamus, ut  
omnia ad suam gloriam  
dirigat, Vestr. Ser. in hoc  
gravissimo infortunio suo  
vera solatia præstet, qui  
Eandem tenerrimo frater-  
ni amoris affectu perpe-  
tim complectimur. Dat.

Viennæ, 9. April.

1689.

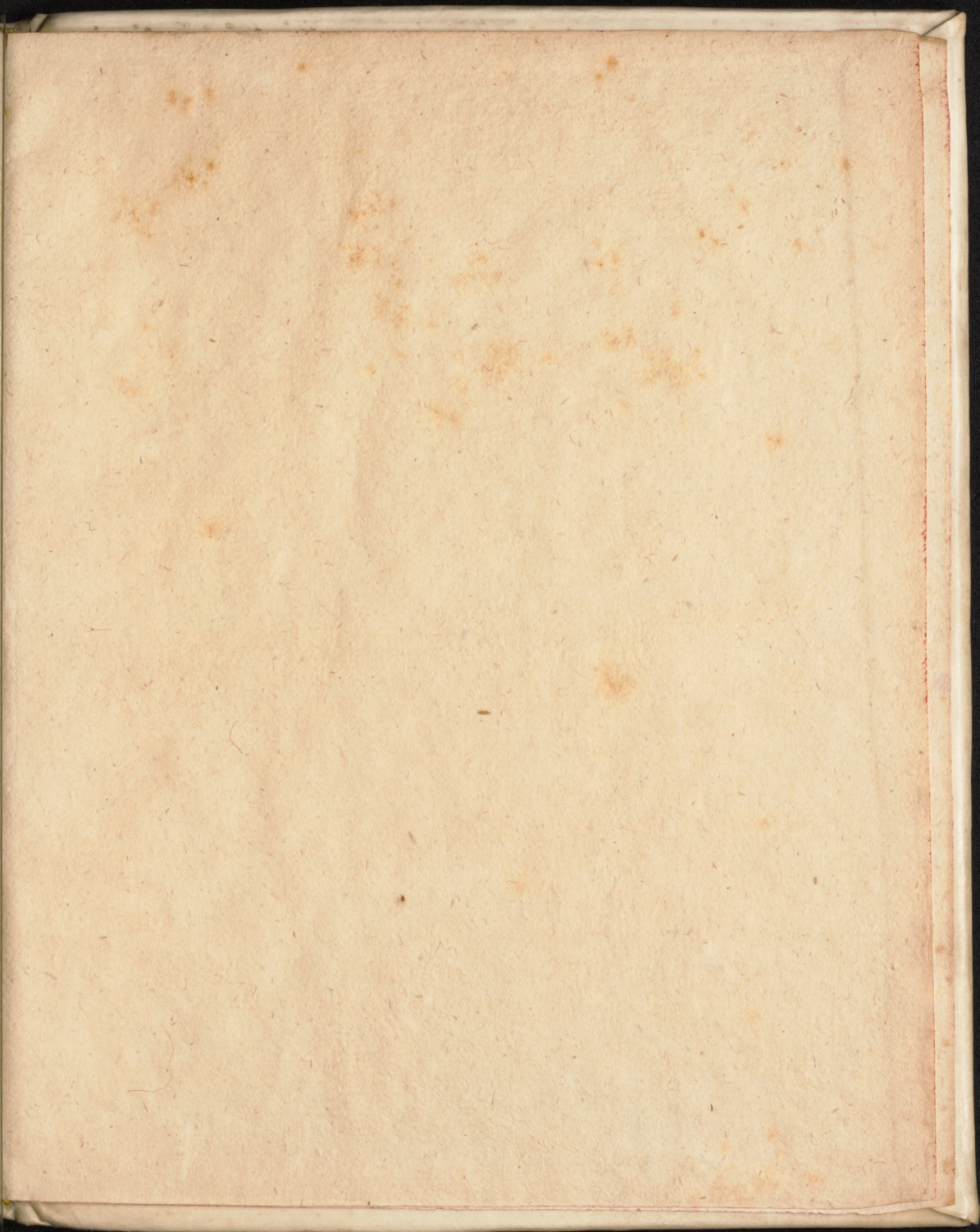
darinnen beypflichten/da wie  
durch so vielfältige Tractaten  
keine Sicherheit haben erhal-  
ten können/das Wir nunneh-  
ro dieselbe durch ganz recht-  
mässige Waffen zu erlangen/  
Uns äusserst angelegen seyn  
lassen/ und zu dem Ende mit  
denen / so darbey interessiret  
seynd / zu unserer Defension  
und Sicherheit unser Sa-  
chen anzustellen / gemüssiget  
werden ; Im übrigen bitten  
Wir den Höchsten / daß er al-  
les zu seinen Ehren richten /  
und E. Dhl. bey diesen Thren  
sehr schweren unglück kräfti-  
gen Trost verleihen wolle/der  
Wir mit freundl. Affection  
zugethan verbleiben. Geben

Wien / den 9. April /

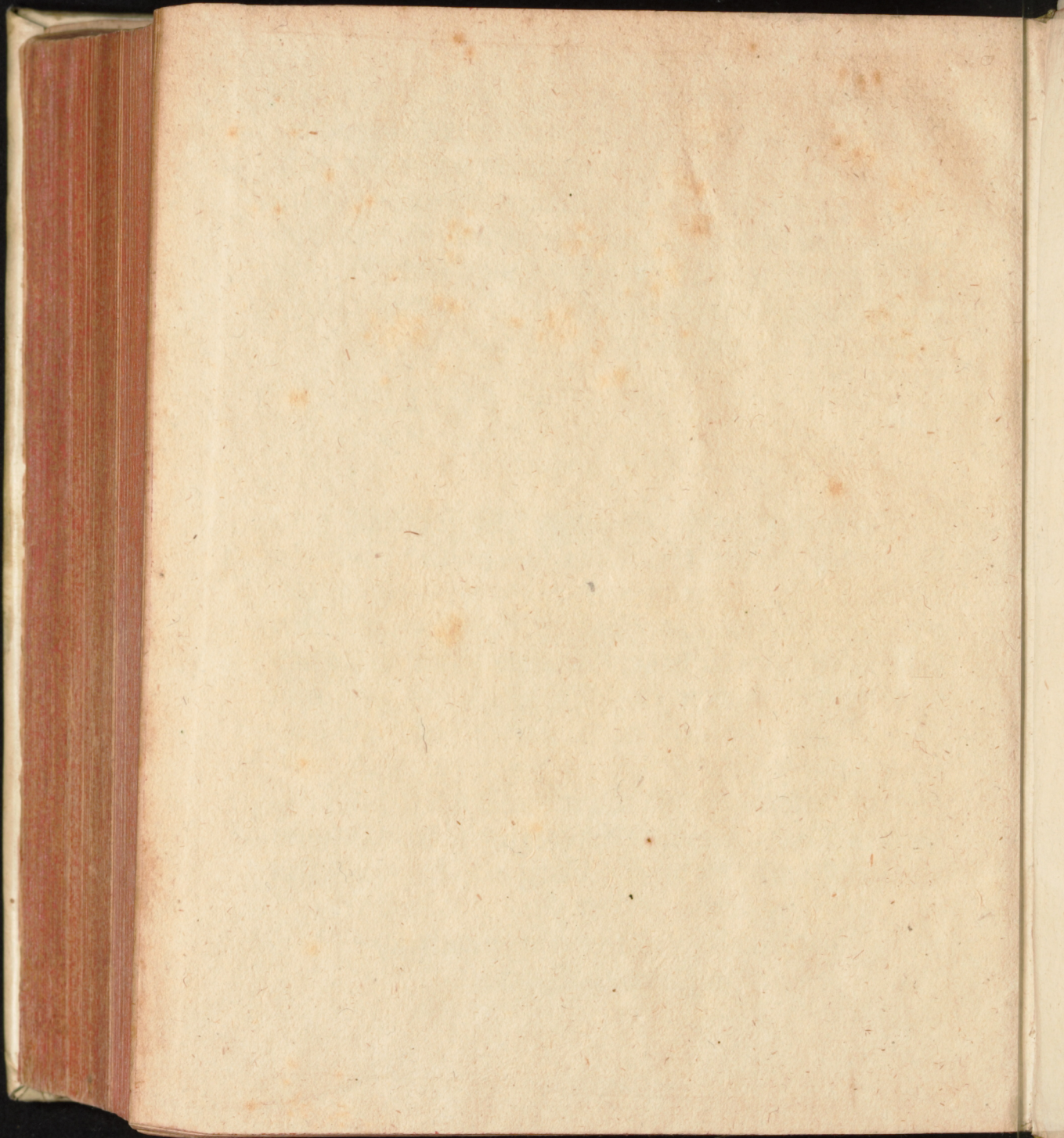
1689.







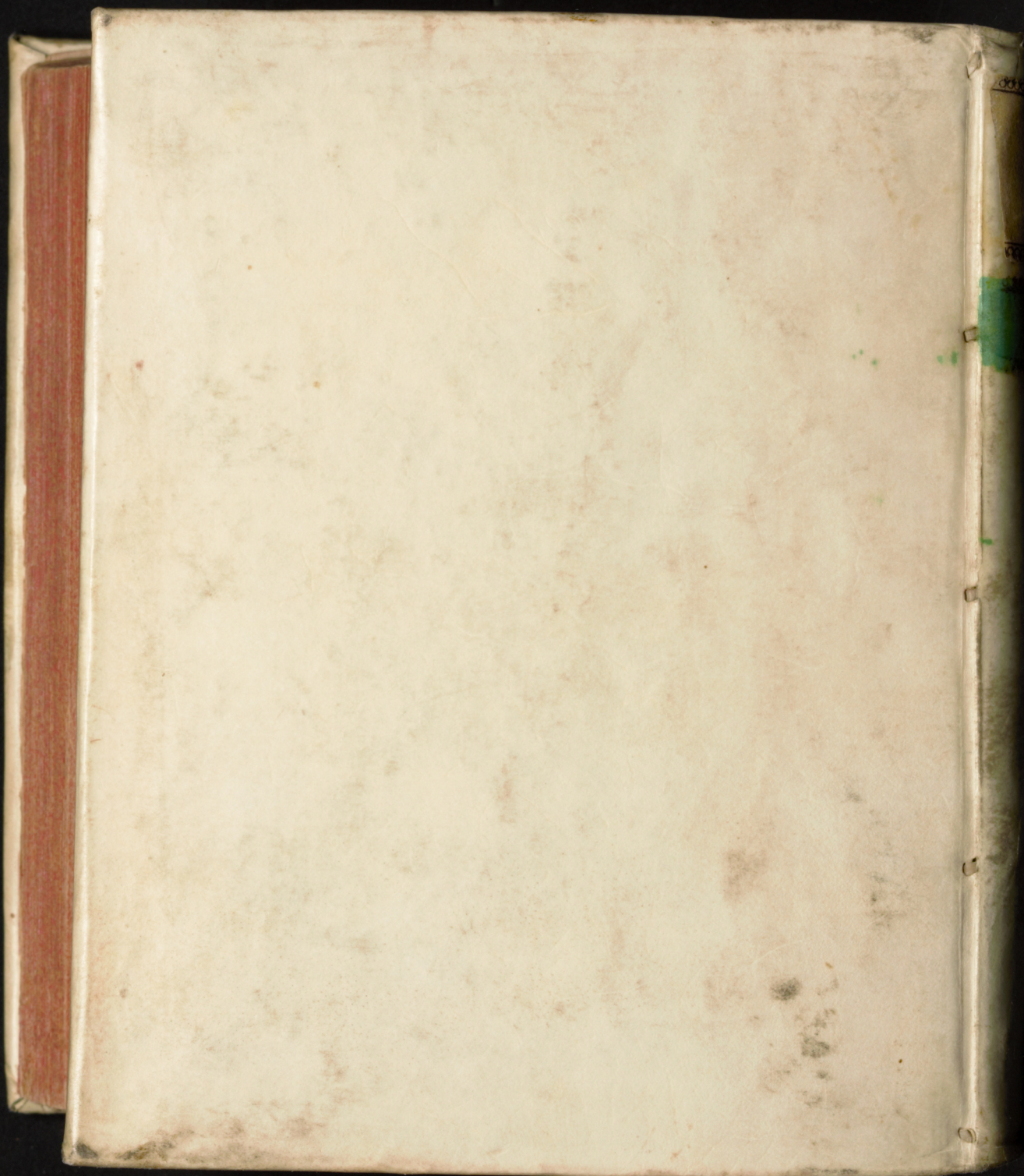




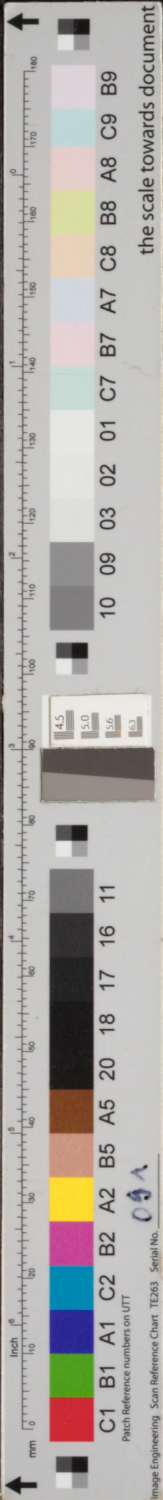












the scale towards document

ttlich und nachdenck  
licher Beweis  
chte Vatter und Mutter des so genannten  
ing Wallis sey /

Durch

ne lesens-würdige Brieffe / ge  
Francreich von der gewesenen Königin/dem  
yrkonnell, Statthalter in Irreland / der Her  
vis, als Gubernantin von erwehntem Prinzen/  
Carrol, Secretaire der Königin / und dem  
er Louis Sabran, Capellan und Gu  
bernator des Prinzens.

Woben

liche Information unterschiedlicher Pers  
grossem Ansehen / durch welche der Bes  
trug und ganker Handel klärlich ent  
deckt wird.

aßt / und auß denen Originalien / welche auff  
D an den jetzt Regierenden König überliefert wor  
/ in Englisch und Holländischer Sprach  
heraus gegeben

Durch

LHELM FULLER,  
Anno Christi 1700.  
in aber ins Hochteutsche übersetz.